

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Dr. Mösel,
sehr geehrte Frau Puff,
geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Verwaltung als erstes Ziel die Klimaneutralität für ihr komplettes eigenes Handeln formuliert, also eine klimaneutrale Kommunalverwaltung mit all ihren Einrichtungen spätestens bis zum Jahr 2035 erreicht sein soll.

Das ist ein klares Ziel, messbar, prüfbar und mit einem Zeithorizont versehen. Anzumerken ist, dass die dazu gehörigen Ziele allerdings einer weiteren Konkretisierung bedürfen, damit sie ebenfalls verbindlich werden.

Mit einem mehrheitlichen Ja zu den Klimazielen schaffen wir heute endlich einen gesamtkonzeptionellen Rahmen für alle städtischen Maßnahmen zum Klimaschutz. Damit entsteht eine Selbstverpflichtung der Verwaltung jegliches kommunale Handeln an diesen Zielen auszurichten.

Das ist ein wichtiger, ein dringender, längst überfälliger Schritt.

Wir erkennen an, dass diese Beschlussvorlage sowohl die Verwaltungsspitze, als auch all Fachämter und Einrichtungen in die Pflicht nimmt. Wir sind ausgesprochen froh darüber, dass sie alle einbezogen werden und mit im Boot sind.

Mit einer Zustimmung heute finden alle klimaschutzförderlichen bisherigen Maßnahmen ihr „Dach“, unter dem sie auf ein definiertes Ziel hinwirken.

Es gibt durchaus bereits Maßnahmen zur Verbesserung der kommunalen Ökobilanz wie z.B. den Start des Radwegekonzeptes, Luftschutzmessungen, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, Beteiligung bei *Natur nah dran*, Innenverdichtung, Schaffung einer Stabsstelle für Klimaschutz, einer weiteren für Grün- und Freiraumplanung.

Die nun vorliegende Beschlussvorlage verstehen wir als eine Art Grundsatzbeschluss, der künftig gleichwertig und gleichberechtigt mit allen sich aus dem Leitbild ergebenden Grundsatzbeschlüssen steht. Das muss im Bewusstsein aller Akteure der Verwaltung verankert werden und vor allem ständig bewusst bleiben.

Das gilt aber auch für dieses Gremium:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch für uns besteht die Verpflichtung, die Förderung des Klimaschutzes im Rahmen des heutigen Beschlusses in unserem Bewusstsein zu verinnerlichen und wenn es um Grundsatzentscheidungen - welcher Art auch immer - geht stets im Gedächtnis zu haben.

Als ein Ergebnis der Klimaklausur vom 27. November 2020 müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Stadt als wirtschaftsintensive Industriestadt, mit enormen überregionalen Verkehrsströmen, mit überdurchschnittlichen Energieverbräuchen des verarbeitenden Gewerbes, mit großen Produktionsstätten kaum über Möglichkeiten verfügt, innerhalb unserer Stadtgrenzen klimaneutral zu werden.

Umso wichtiger ist es daher, das eigene kommunale Handeln in allen Bereichen zu optimieren – was auch bedeutet, alles zu unterlassen, was die Treibhausgas-Emissionen weiter in die Höhe treibt.

Uns allen sollte bewusst sein, dass beispielsweise die Realisierung des B 27 Anschlusses, aber auch die Entwicklung zusätzlicher Gewerbegebiete alle positiven Effekte der bisherigen, aktuellen und auch zukünftigen Klimaschutzmaßnahmen zu Nichte macht.

In Zeiten des dramatisch fortschreitenden Klimawandels brauchen wir jede Frischluftzone, jede Grünfläche, damit das Leben in unserer zunehmend aufgeheizten Stadt einigermaßen erträglich ist.

Wir sind positiv überrascht, dass wir heute auch einen ersten Zwischenstand zum Klimaschutzkonzept bekommen. Schade, dass die Info so spät kommuniziert wurde. Eine Veröffentlichung im Neckarsulm Journal und auf der Homepage sollte unbedingt erfolgen, auch im Sinne der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen, dass sie so früh wie möglich mitgenommen werden.

An das Klimaschutzkonzept stellen wir sehr hohe Erwartungen, muss es doch in mess- und prüfbar Maßnahmen und Ergebnissen dafür geeignet sein, das gesteckte Ziel der klimaneutralen Kommunalverwaltung bis spätestens 2035 zu erreichen - besser noch früher.

Es muss bspw. auch dazu beitragen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung, Bewusstseins- und Verhaltensänderungen in Bezug auf individuelle Lebensstile sowie das Konsumverhalten aller zu erreichen. An dieser Stelle regen wir erneut die Schaffung eines Klimarates als mögliches dauerhaftes Instrument zur Bürgerbeteiligung an.

Wir sind durchgehend gespannt auf das Klimakonzept, erwarten und freuen uns gleichzeitig auf außerordentlich effiziente, tatsächlich innovative Vorschläge, Maßnahmen und natürlich deren schnellste Umsetzung.

Zum Abschluss unsere Wünsche:

regelmäßige Informationen zum Entstehungsprozess des Klimaschutzkonzeptes

eine frühere Fertigstellung als geplant

und - wo immer möglich - auch notwendige Maßnahmen, um das gesteckte Ziel noch vor 2035 zu erreichen.

28.01.2021

Susanne Blawert

Gemeinderätin Bündnis 90/Die Grünen, Neckarsulm